

# WOHNBEREICH ST. BENEDIKT



Betreuung und Förderung von  
chronisch psychisch kranken Menschen

ST. ROCHUS-HOSPITAL  
TELGTE  
WOHNBEREICH ST. BENEDIKT



Eine Einrichtung der St. Franziskus-Stiftung Münster

# Inhalt

Der Wohnbereich St. Benedikt .....	3
Unsere Leitsätze .....	4
Unser Konzept .....	6
Unsere Betreuungsleistungen .....	7
Unsere Wohngruppen .....	8
von-Galen-Haus .....	8
Franziskus-Haus und Wohngruppe Lea .....	9
Dezentrales Wohnen .....	10
Haus Lukas, Haus Jacoba .....	11
Tagesstrukturierende Angebote .....	12
Wohngruppenübergreifende Versorgung .....	14
Aufnahmeverfahren / Kontakt .....	15
Anfahrt .....	16



# Der Wohnbereich St. Benedikt

...gehört zur St. Rochus-Hospital Telgte GmbH, die sich in Trägerschaft der St. Franziskus-Stiftung Münster befindet. Der Wohnbereich betreut und fördert chronisch psychisch kranke Menschen und ist Teil der komplementären psychiatrischen Versorgung im Kreis Warendorf.

Es steht ein differenziertes Angebot an Wohnmöglichkeiten mit insgesamt 85 Plätzen in 17 Wohngruppen zur Verfügung. Die Bewohner leben fast ausschließlich in Einbettzimmern in Gruppen von drei bis ca. acht Personen. Die Betreuung in den Wohngruppen erfolgt durch ein multiprofessionelles Team.

Der Wohnbereich St. Benedikt ist eine Einrichtung der Eingliederungshilfe (§53 SGB XII). Kostenträger ist i.d.R. der über örtliche Sozialhilfeträger (Landchaftsverband), sofern die Bewohner die Kosten nicht selbst tragen können.



# Unsere Leitsätze!

**WÜRDE** Wir betrachten alle Menschen als Geschöpfe Gottes. Die Würde jedes Menschen ist unverfügbar vom Anfang bis zum Ende des Lebens. Kein Mensch muss sich seine Würde verdienen, niemals kann er sie verlieren.

**VERANTWORTUNG** Alle Mitarbeiter bilden eine Dienstgemeinschaft, in der jeder die ihm eigene Rolle und Aufgabe zum Wohle aller wahrnimmt. Aufrichtigkeit, Offenheit, gegenseitige Wertschätzung, Verständnis und Toleranz, aber auch Verantwortung, Einsatzbereitschaft und Integrationsfähigkeit sind die Basis unserer Zusammenarbeit.

**LEISTUNG** Das besondere Leistungsprofil unserer Einrichtungen stellen wir klar heraus. Als caritatives Dienstleistungsunternehmen erfüllen wir wesentliche Zukunftsaufgaben.

**WISSEN** Wissen ist ein wesentliches Kapital unserer Stiftung. Wir fördern unsere Mitarbeiter, Wissen und Kompetenzen aufzubauen, auszuweiten und zu aktualisieren. Wir vernetzen unser Wissen untereinander, um voneinander zu lernen.

**BEISTAND** Wir stehen hilfsbedürftigen Menschen zur Seite, wenn sie krank, behindert, alt oder in einer besonderen Lebenssituation sind. Wir begegnen den Patienten, Bewohnern, Gästen und Angehörigen mit Liebe und Achtung, mit Geduld und Freundlichkeit. Damit setzen wir die franziskanische Tradition fort.

**KIRCHE UND GESELLSCHAFT** Die Einrichtungen der Franziskus-Stiftung sind Teil der katholischen Kirche. Wir verwirklichen die Grunddimensionen kirchlichen Handelns: Dienst am Menschen, Gottesdienst und Verkündigung. Die Einrichtungen sind ebenso feste Bestandteile des gesellschaftlichen und politischen Lebens in ihrer Region.

**ETHIK** Bei ethischen Frage- und Aufgabenstellungen, die in der täglichen Arbeit auftreten, suchen wir nach individuell verantwortbaren Lösungen und setzen diese in unserem konkreten Handeln um. Dabei sind für uns die christlichen Werte verbindlich.

**QUALITÄT** Um die Qualität unserer Leistungen ständig zu verbessern, betreiben wir ein aktives Qualitätsmanagement. Dies geschieht auf der Grundlage unserer Werteorientierung. Wir überprüfen und verbessern die Qualität unserer Arbeit in einem fortlaufenden Prozess.



## Unser Konzept



Das Angebot des Wohnbereichs richtet sich an Frauen und Männer, die aus Krankheitsgründen eine kurz-, mittel- oder langfristige Betreuung benötigen, um ihr Leben möglichst selbstständig gestalten zu können.

Insbesondere betreuen wir Personen mit folgenden Krankheitsbildern:

- Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis
- Affektive Psychosen
- Persönlichkeitsstörungen
- Neurotische Störungen
- Psychische Erkrankungen, die mit einer Lernbehinderung einhergehen
- Psychosen, die mit einer Suchterkrankung einhergehen
- Essstörungen
- Psychoorganische Erkrankungen

Ausgehend von den Fähigkeiten, Bedürfnissen und Wünschen des einzelnen Bewohners wird ein individueller Hilfe- und Förderplan erstellt. Die Bewohner werden stufenweise an ein selbstständiges Leben herangeführt. Dabei sollen die früheren Lebensbezüge und Bezugspersonen erhalten bleiben; ein enger Kontakt mit den Angehörigen wird angestrebt.

Ziele der Betreuung im Wohnbereich sind..

- (Weiter-)Entwicklung von Fähigkeiten zu einem selbstständigen und selbstbestimmten Leben
- (Wieder-)Eingliederung in die Gesellschaft
- Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft



## Unsere Betreuungsleistungen

Jeder Bewohner hat einen festen Ansprechpartner. Dieser Bezugsbetreuer ist in besonderem Maße für die Belange des Bewohners zuständig. Die individuelle Betreuung umfasst die Unterstützung bei der Alltagsbewältigung, den Kontakt zu den Angehörigen und gesetzlichen Betreuern, stützende Einzelgespräche, das gemeinsame Festlegen von Betreuungszielen und die Betreuungsplanung.

Im multiprofessionellen Team wird die Betreuungsplanung regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.



## Unsere Wohngruppen: von-Galen-Haus

Das von-Galen-Haus, ein zweigeschossiges Wohnheim, liegt in der Nähe des Hospitalgeländes. Hier stehen 24 Wohnplätze für Bewohner mit hohem Hilfe- und Betreuungsbedarf in vier Wohngruppen mit je sechs Einzelzimmern (davon zwei rollstuhlgerecht) zur Verfügung. Jeweils zwei Einzelzimmern ist ein gemeinsamer Sanitärbereich zugeordnet. Ein Pflegebad befindet sich im Obergeschoss.

Jede Wohngruppe ist zudem ausgestattet mit einem Wohn-/Essbereich, einer Küche mit Hauswirtschaftsraum, Balkon oder Terrasse. Des Weiteren stehen den Bewohnern ein großer Hobbyraum sowie zusätzliche Therapieräume zur Verfügung. Im Erdgeschoss sind die Dienst- und Besprechungsräume untergebracht.

Ziel der Betreuung im von-Galen-Haus ist das Training und der Erhalt lebenspraktischer Fähigkeiten. Nach Möglichkeit sollen Bewohner auf ein Leben in weniger betreuten Wohnformen vorbereitet werden. In den Wohngruppen ist sowohl tagsüber als auch in der Nacht eine Betreuung und Hilfestellung gewährleistet.



## Unsere Wohngruppen: Franziskus-Haus und Wohngruppe Lea

Das Franziskus-Haus mit acht Wohnplätzen und die Wohngruppe Lea mit drei Wohnplätzen liegen in der Nachbarschaft des Hospitalgeländes. Die Wohngruppen dienen als Aufnahmegruppen für neue Bewohner und zur Vorbereitung auf Wohnformen mit größerer Selbstverantwortung (z.B. Dezentrales Wohnen, Ambulant Betreutes Wohnen).

Für Bewohner mit hohem Hilfebedarf (z.B. Doppeldiagnosen) besteht bei diesem Wohnangebot die Möglichkeit, auch mittel- oder langfristig intensiv gefördert zu werden.



## Unsere Wohngruppen: Dezentrales Wohnen

Das Dezentrale Wohnen umfasst fünf Wohngruppen, die sich in mehreren Häusern in Telgte befinden. In den Gruppen wohnen vier bis sechs Bewohner.

Außenwohngruppen sind ein Schritt auf dem Weg zum eigenständigen Wohnen. Die Bewohner werden in allen Bereichen des täglichen Lebens unterstützt und begleitet, wobei immer die Förderung von Eigenverantwortung und Selbstständigkeit im Vordergrund steht.



## Unsere Wohngruppen: Haus Lukas, Haus Jacoba

Im Haus Lukas stehen 24 Wohnplätze in vier Wohngruppen mit je sechs Einzelzimmern (davon zwei rollstuhlgerecht) zur Verfügung. Ziel ist hier das Training und vor allem der Erhalt lebenspraktischer Fähigkeiten.

In Haus Jacoba sind es acht Wohnplätze in zwei Wohngruppen mit je vier Einzelzimmern. Diese Plätze sind als Trainingsgruppe für Bewohner vorgesehen, die aufgrund der Schwere der Erkrankung einen hohen Hilfebedarf haben. Ziel ist die Verbesserung der lebenspraktischen Fähigkeiten und der Aufbau einer selbstständigen Tagesstruktur in Vorbereitung auf eine weniger betreute Wohnform.

In den Wohngruppen ist sowohl tagsüber als auch in der Nacht eine Betreuung und Hilfestellung gewährleistet.



# Tagesstrukturierende Angebote

Im Rahmen eines individuellen, zielgerichteten Förderkonzepts gibt es zahlreiche Tagesstrukturierende Angebote, u.a.:

## Arbeit und Beschäftigung

- tagesstrukturierende Beschäftigungsangebote
- arbeitstherapeutisches Training in Fördergruppen
- Stöberstube – Verkauf von Produkten aus eigener Herstellung
- Klamottenkiste – Second-Hand-Verkauf
- Kreatives Werken und Malen
- Arbeitstraining (u.a. Gärtnerei, Landwirtschaft, Wäscherei, Zentralküche)
- Begleitung bei externen Praktika
- Therapeutisches Reiten
- Klatschmohn – Zeitung des Wohnbereichs

## Aktivierung und Tagesstrukturierung

- Sport und Bewegung
- Ganzheitliches Gedächtnistraining
- Biografiearbeit
- Zeitungsrunden
- Kochen und Backen
- Kreatives Gestalten und Handarbeiten
- Musik und Singen
- Spaziergänge



## Feste, Feiern und Freizeit

- Tagesausflüge
- Urlaubsmaßnahmen
- Discos
- Bewohnerfest
- Advent- und Weihnachtsfeier
- Karneval
- Nachmittage für Senioren
- Freizeitsport



Alle Freizeitangebote des Wohnbereichs sind in einer jährlich neu erscheinenden Broschüre aufgeführt. Darüber hinaus können die Freizeitangebote des St. Rochus-Hospitals mitgenutzt werden.



# Wohngruppenübergreifende Versorgung



Wohnbereichsleiter  
Dr. phil. Karl Stricker

## Medizinische Versorgung

Im Unterschied zu vielen anderen Wohneinrichtungen wird die allgemeinärztliche, psychiatrische und neurologische Versorgung durch einen eigenen Ärztlichen Dienst gewährleistet. Bei psychischen Dekompensationen, die im Wohnbereich nicht mehr aufgefangen werden können, ist eine kurzfristige stationäre Aufnahme im St. Rochus-Hospital möglich. Die enge Zusammenarbeit zwischen Betreuungspersonal und Ärztlichem Dienst umfasst auch eine regelmäßige Beratung der Wohngruppenteams in medizinischen Fragen.

## Sozialdienst

In allen sozialen Angelegenheiten werden die Bewohner, ihre Angehörigen und Betreuer vom Sozialdienst unterstützt. Mit den Bewohnern wird eine langfristige Wohn- und Lebensperspektive entwickelt, die auf ihre individuellen Vorstellungen und Fähigkeiten abgestimmt ist. Bei einer Vermittlung in andere Angebote (z.B. Werkstatt für behinderte Menschen [WfbM], Ambulant Betreutes Wohnen) werden die Bewohner begleitet und bei der Kostenklärung unterstützt.

## Seelsorge

Gemäß dem christlichen Selbstverständnis und dem Leitbild unserer Einrichtung stellt die seelsorgerische Begleitung ein wichtiges Angebot für die Bewohner dar. Auf ihrem Lebensweg suchen Menschen Gemeinschaft mit anderen Menschen und mit Gott, um Kraft und Heil zu erfahren. Auf diesem Weg begleiten sie Seelsorger durch persönliche Kontakte, in gemeinsamen Glaubensgesprächen und Gottesdiensten. Des Weiteren werden Morgenimpulse in der Advents- und Fastenzeit, Wallfahrten und Besinnungstage angeboten.

# Aufnahmeverfahren / Kontakt

Das Aufnahmeverfahren wird von der Betreuungsdienstleitung des Wohnbereichs koordiniert. Ansprechpartner für Aufnahmeanfragen sind:

## Dr. phil. Karl Stricker

Wohnbereichsleiter  
Tel. 02504/60-0  
Fax 02504/60-213 od. -121  
karl.stricker@srh-telgte.de

## Cornelia Bartholomaei

stv. Wohnbereichsleiterin,  
Betreuungsdienstleiterin  
Tel. 02504/60-166  
Fax 02504/60-213  
cornelia.bartholomaei@srh-telgte.de

## Bärbel Suer

stv. Betreuungsdienstleiterin,  
Sozialdienst  
Tel. 02504/60-318  
Fax 02504/60-213  
baerbel.suer@srh-telgte.de

## Margaretha Gretenkord

Sozialdienst  
Tel. 02504/60-338  
Fax 02504/60-213  
margaretha.gretenkord@srh-telgte.de

## Wohnbereich St. Benedikt der St. Rochus-Hospital Telgte GmbH

Am Rochus-Hospital 1  
48291 Telgte  
Tel. 02504/60-0  
Fax 02504/60-213  
E-Mail: wohnbereich@srh-telgte.de  
www.wohnbereich-st-benedikt.de

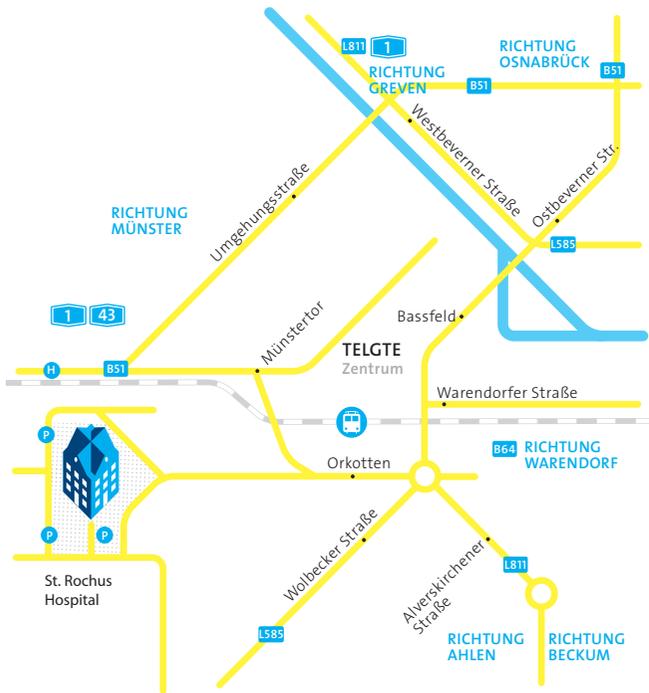
Seit 2006 besteht ein gemeinnütziger Förderverein:

## Verein der Freunde und Förderer des Wohnbereichs St. Benedikt e.V.

Vereinsregister AG Warendorf Nr. 1037  
Fax 02504/60-213  
E-Mail: foerderverein@srh-telgte.de

*Spendenbescheinigungen können ausgestellt werden.*

# So erreichen Sie uns:



Wohnbereich St. Benedikt  
der St. Rochus-Hospital Telgte GmbH

Am Rochus-Hospital 1, 48291 Telgte  
Tel.: 02504 60-0 | Fax: 02504 60-213

wohnbereich@srh-telgte.de  
www.wohnbereich-st-benedikt.de



Zertifiziert nach den Regeln der  
Kooperation für Transparenz und  
Qualität im Gesundheits-  
wesen GmbH (KTQ-GmbH)  
mit der Zertifikatsnummer:  
2013 – 0125 PF